erborner A Tageblatt.

cheint an jedem Wochentage dends, Bezugspreis: Dierteldid ohne Botenlohn 1.40 III. Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der 3. II. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Berborn.

Anzeigen koften die kleine Teile 15 Pfennig. - Reklamen die Zeile 40 Pfennig.

Geschäftsstelle: Kaiferstraße 7.

Berniprecher: Berborn Bir. 20

Sonntag, den 20. September 1914.

Gerniprecher: Berborn Rr. 20

71. Jahrgang.

hand von der Oftsee!

des Bureden und Drohungen werden abwechselnd Seführt, um uns noch immer mehr Feinde auf du bezen. Es ist als ob diese Kriegsheger in Granfreich ober Rugland an ihren bisherigen ten noch nicht genug zu tragen hätten. Den im ihren swischen das Herz gelegt worden, doch ja men Iwischenfall oder sonstigen Borwand zu besten fich unfern Feinden anzuschließen, und wenn sie inden sinden finden pon nen finden geinden anzuguntegen, michen von urg aus mit guten Ratschlägen unter die Arme bei der verlagt. Offerbar ist ähnliches in Däne-borgekommen, und nun es nichts genüst hat, atmitere Seiten aufgezogen. Diesmal wird die logar nicht ungeschieft begründet.

frangofischer Seite wird die Absicht in die Welt let die "Flotte der Berbundeten" in die Office 311 laffen, und das bedinge, daß Danemark iral bleiben fonnel Daß die liebenswürdige Anon Baris fommt, ist flug burchbacht, benn bie Breffe hat ich auf ihre Freundschaft mit einer banischen frangösterenden Richtung immer viel nach einem Silferuf aussehen, und England ort in au ichlechtem Rufe. Nun kann es sich bei artigen "Flotte der Berbündeten" nur um die Flotte handeln, die ruffische gählt überhaupt nicht, liche treibt sich rubulos im Mittelmeer und in umber; die englische ist wenigstens in der Nahe. ift es ia ein wenig icherzbaft, das die Englander and der Ditsee bliden. Im allgemeinen geht man gebot dahin, wo der Feind steht, das ware also tollige dahin, wo der Feind steht, das ware also tollige dahin, wo der Feind steht, das ware also malische Flotte die Rordsee. Darin haben sie ein timben. Behrlose Küstenstädte zu beschießen ist Die Behrlose Küstenstädte zu beschießen ist Die englische Flotte kann die Office nur erd sie die danischen Gewässer durchtweitelt, und it, Morwegen und Schweden. In erster Linie Lanemark in Frage. Das Hoheitsrecht eines den Meere reicht auf Kanonenschussweite it. Ohne einen Neutralitätsbruch geht es

mark zeigt sich nun genau so abgeneigt wie die mbern ikandinavischen Reiche. Daß Schweden und in in den letten Jahrzehnten unter ftandiger Bebirch Ringland gelitten haben, ist befannt, Rußbi mit aller Gewalt nach dem offenen Meere, in on sowohl wie in Konstantinopel wie auch in bet Danemark galt lange Zeit, besonders als die in Arrestiller Rorposten, und in Blüte stand, als russischer Borposten, und in mit unserem Nachbar in Jütland allerlei eiten Rachbar in Jütland allerlei geren Rachbar in Green will aber deiten gehabt. Gine ruffifche Proving will aber et doch gehabt. Eine russische Provinz win aber boch nicht werden. Das Kopenhagener Residat "Bolitifen" erflärt, daß "die Begebenheiten Kontinent, wie sie sich auch entwickeln mögen, die Entschluß des dänischen Boltes einwirfen dierrend des Welttrieges die strengste Neutralität

einnern uns, daß vor furgem auch ber Reichsals er fich genötigt jah, nochmals über Belgien icon recht beutlich auf Danemart hinwies. aut gefruchtet, es traf bas Richtige. Db

nun freilich Danemark wirklich die Reutralität unter allen Umftanden wird aufrecht erhalten konnen, fieht noch oabin. Angenommen, England verlucht die Durchfahrt gu

erzwingen, wurde Dänemark seinerseits gezwungen sein, zum Schutz seiner Rechte die Wassen zu ergreisen. Das würde die drei nördlichen germanischen Staaten auf Deutschlands Seite führen, wohlin sie ja gehören. Gebohrt wird auch in Holland, und da erfolgt die selbe Ablehnung. Die Hollande, und da erfolgt dieselbe Ablehnung. Die Hollander sind, obwohl feine Deutschenfreunde, doch zu der Erkenntnis gekommen, daß ihr Heil mur in einem starfen Deutschland liegt. Andernstolls würde Holland songel mit auch seine Kolonien ein falls murde Solland fowohl wie auch feine Rolonien ein Spielball britischer Billfür. Die Ersenninis ift icon gang gut, aber fie genugt nicht: man muß auch felbit etwas basu tun! Das Schidfal Belgiens hat gezeigt, wohin ein Land fommt, das sich in seiner Existenzirage lediglich auf die Eifersucht der Nachbarn verlägt. Es icheint, daß die fleineren Staaten mit germanischem Blute noch ein weuig Bulernen muffen.

Der Arieg.

Berlin, 19. September.

Das Wolff'iche Telegraphenbureau verbreitete geftern Rachmittag folgende Mitteilung aus bem beutschen Großen Sauptquartier:

Großes Sauptquartier, 18. Sept. (Bur Ergangung der Meldung von heute früh.) Das frangösische 13. und 4. Armeekorps und Teile einer weiteren Divifion find geftern fudlich Ronon enticheidend ge: idlagen worden und haben mehrere Batterien verloren. Feindliche Angriffe gegen verichiedene Stellen der Schlachtfront find blutig gufammengebrochen, ebenfo ift ein Borgehen frangofifder Alpenjäger am Bogefen: hamm im Breufchtal gurückgewiefen. Bei Erfturmung des Chateau Brimont bei Reims find 2500 Gefangene gemacht worden. Auch foujt wurden in offener Feldichlacht Befangene und Gefduge erbeutet, beren 3ahl noch nicht zu übersehen ift.

Das Oftheer fest feine Operationen im Gouvernement Suwalki fort. Teile geben auf die Festung (Bolffbiiro.) Offoweg vor.

Die großen Erfolge in der Schlacht im Beften, Die das Große Sauptquartier gestern nachmittag melbete, laffen erkennen, daß die frangösische Offensibe gus sammengubrechen beginnt. Sie find ein glangendes Beugnis für die Unerichütterlichfeit unferes Billens jum Siege und fie geben frohe Burgichaft bafur, bag die Enticheidung, die jest immer naber beranrudt, gu unferen Gunften fein wird. In diefem Ginne wird ber beutsche Teilfieg auch bon ben Blättern eingehend gewürdigt. Go ichreibt ber militarifche Mitarbeiter ber "Boffifden Beitung:

Es ift ein iconer voller Erfolg von großer Bebeutung und Tragweite, Auf berichiedenen Teilen ber Schlachtfront haben bie Frangojen bersucht, offenfiv borgugeben. Dieje Angriffe find aber alle blutig gufammengebrodjen. Man fann annehmen, dag bies bie letten Berfuche ber Frangofen gewesen find, offensib vorzugehen. Faßt man diese Nachricht mit dem früher bereits Mitgeteilten gufammen, fo zeigt fich, bag bie Enticheidung immer naber beranrudt und bag fic Die Lage immer mehr ju Gunften der Deutschen berichiebt. Zuerft Abwehr ber frangofischen Angriffe, bann felbft erfolgreiches offenfibes Borgeben. 3war nur Teilerfolge bisher, die sich aber so gehäuft haben, daß ihre Summe auf ben Gesamtverlauf bon entscheibenber Bebeutung fein muß. Zahlreiche Gefangene und eroberte Geschütze find beutlicher Beweis bon ben Riederlagen ber Frangofen auf einzelnen Teilen ber weiten Schlachtfront. Somit ift alles im besten Gange, alles gunftig für die deutschen Baffen. An einem bollen Erfolg ift nicht mehr zu zweifeln.

Sernipred-Anichlug Ur. 20.

Die "Deutiche Tageszeitung" fagt:

Die Frangofen hatten, wie es icheint, mit Silfe ihres borguglichen Gifenbahnneges eine große Angahl bon Korps nach ihrem außerften linken Glügel nördlich Paris geworfen. Ihre Absicht ging augenscheinlich babin, burch einen Sauptangriff gegen unferen außerften rechten Glügel nordöftlich Baris womöglich unfere gange gewaltige Schlachtfront an ber Nisne und Marne aufgurollen, Diefer Plan ift nun geicheitert. Go bedeutet ber Seig bon Robon am 17. Geptember einen weiteren enticheidenden Wendepunit für die gesamte Kriegslage im Westen.

Englische Berichterstatter fcildern die heftigen Rampfe, Die vier Tage lang bei Soiffons ftattfanden, wie folgt:

Die Misne führte infolge Platregens Sochwaffer und den Berbundeten war es infolgedeffen, auch wegen des heftigen Artilleriefeuers, unmöglich, in die Stadt eins juruden. Das Feuer war auf ben Buntt gerichtet, wo britifche und frangofifche Genietruppen eine Brude bauten. Es war ein ichredliches Gemenel, Mehrere Regimenter, die das nördliche Ufer der Nisne erreichten. erlitten entsetzliche Berlufte. Es war ein furchtbares Duell, das sich zwischen britischen Batterien, die ben Uebergang ber Truppen beschützten, und ber deutschen Artillerie abspielte. - Der Berichterstatter ber "Times" fcreibt: Reihen bon frangofischen Bermundeten bededten das Schlachtfeld an der Marne. Die Gifen-bahnzuge nach Baris find überfüllt mit Bermundeten,

Siege bei Sennheim und Thann.

Bir entnehmen ber "Strafburger Boft" folgende Schilderung, die das Blatt nach der "Neuen Mils-haufer Zeitung" bom 14. ds. Mts. gebracht hat: Gestern tonnten wir durch ein Extrablatt folgende

hocherfreuliche Nachricht bekanntgeben:

Adel.

rt

ten

此

the later i

in M

til dati

Entrait

Winter State of the State of th

r Sinte

Miras.

oncar

Mr.

Roman von Ludwig Habicht. .Bung.

(Nachdrud berboten.)

Reuntes Rapitel. Reinne hatte febr friich und beiter gebas Obr ber immer beforgten Mutter wollte aber boch in beraushören, der ihr wenig gefiel und fie beschloß. bor feinem Aufbruch noch unter vier Augen gu Sie batte fich nicht getäuscht. Edgars biesmaliger beite einen besonderen Bwed.

hatten fich die Eltern mit Frau von Silirmer von te tuffernt gehabt, fo hatte er bie Sand auf bas Bieg Relegt und lachend gesagt: "Die Frau Oberft tut bie Gefen und Itament Bater und Mutter mit ins Sans, bie Beidichte ber Feinbicaft gwifden ben Grafen a und Tannhausen zu erzählen; die feunt man im gengn und sie ist jest im Rasino bas Saupt-

thable fie uns!" riefen Die Schwestern gleichzeitig. beibe fie luftig an und erwiderte lachend: "Ja, bas bobl, es ift aber feine Geschichte für fleine Mabden!" bad nicht fo töricht!" ichalt Aletta und fah ihn an Mittale Gibricht!" ichalt Mietra und "Ach lieber ar, etzähle boch! Bapa fagt ja immer, man tonne den, benn man es nur einzukleiben versiebe."

baft Du Dir ja febr gut gemerkt und verstebit es in angungenden, rief Edgar febr beluftigt; "aber was

Du willft. Ebgar!" erwiberte Leonie fcnell, aber febr entichieben: "Das wird fich finben. Erft bie in ber Breis!" und ber Bruder bequemte fich wirklich Shie a bie in ben Hauptiachen wohl gleichlautend be bad biran bon Stürmer foeben ben Eftern portrug. bie fran von Sturmer foeben ben Green batte. bar aufs tiefste bavon erschüttert und batte zu gern nun aus ber bojen Grafin Tannbanien und ihrem Beworben fein moge; Aletta faßte gleich ihrer Mutter die Sache bon ber praftifchen Seite auf und erfundigte fich febr angelegentlich, ob man benn wirflich nie wieber etwas von bem alteften Cobn bes Grafen Tannhaufen gebort babe.

Du fürchteft, es fonne ein anderer Majoratserbe ftatt Bernhards auftauchen", fvottete ber Bruber: "ber ift gewiß längft verfommen, Tannhaufen ift Bernhards unbeftrittenes Grbe und feiner bift Du jest gang ficher."

"Bas foll bas beißen? Ber bat baran gezweitelt?" fubr fie aut.

"Je nun, Du wirft es boch wohl auch gemerft haben, bag Bernhard an ben iconen Angen ber Romteffe Angelina fich etwas ftarf verbrannt batte", entgegnete Ebgar gleichmitig; "lägen ba nicht tehr große Steine im Bege, wer weiß, was geicheben mare; Tannbaufen ift Die erfte Bartie in Thuringen."

Metta fließ einen Laut bes Ummute aus.

"Go aber tannft Du gang rubig fein", fuhr Ebgar fort, "Cher batten bie italientiden Berren Capuletti unt Montechio Romeo und Julia eintrachtig gum Altar geleitet, als bie Grafen Tannbaufen und Werbenberg in eine Bermablung ihrer Rinber willigten."

"Und wenn Graf Tannhaufen jest ftirbt?" fragte Aletta.

"So ift Graf Werdenberg ba - und Dein Bruber Ebgar auch! 3d idmeichle mir, beute icon bem holben Dabden einen ftarfen Schritt entgegen gemacht gu baben und ich werbe es icon erobern, ober ich milite nicht Ebgar Mannhof beigen." Er frand auf, nahm eine fehr unternehmende Siellung an, machte einen Gang fiber bie Terraffe und fagte bann gurud. tommend und am Tifche fieben bleibend: "Jest aber von etwas anberem, Dlabden, 3br mußt mir belfen. 3ch fige arg in ber Batichel"

Leonie ichling erichroden und betrubt bie Sanbe gufammen Metta rief in febr bartem Ton: "Schon wieter! Bas baff Du wieber angetangen? Bapa gibt Dir boch einen anfebnlichen Buidus und von ber Tante in Frontjurt befommit Du auch, reichlicher als ich und Leonie."

"Du redeft wie Du es verfiehft!" braufte Ebgar auf.

Bas filr Ench ein Jahrgeld ift, bas 3hr garnicht ber brauchen tonnt, ift für mich eine Urmfeligfeit. 3ch tann mid nicht ausichließen, wenn Geft getrunfen wird, wenn Bartien arrangiert werden; jeben Tag ift etwas los, bas Unfpriiche an ben Gelbbeutel macht."

Und eine Bant wird aufgelegt, beim Bferberennen muß auch gewettet werden, die Runnreiter und noch mehr die Runns reiterinnen in Liebenftein toften ebenfalls viel Belb", fagte Metta fehr fpis und Gogar fiel mit einem Centzer ein: "Du ahnungsvoller Engel Du! Benn Du bas alles to genan fennft, bann wirft Du ja wiffen, in welcher Memme Dein armer Bruber fich befindet und feinen Unftand nehmen, ibm

beigufpringen." Metta gudte bie Achfeln und entgegnete rubig: "3ch babe

"Du baft nichts?!" wieberholte ber Lentnant heftig, "und wens willft Du benn bas einreben? Es ift boch nur gang furse Beit ber, bag Ihr bie halbjabrige Rate von ber Tante belommen babt und Ener Zafdengelb vom Bater -"

"36 habe Dir gwar feine Rechenichaft über bie Bermenbung meines Gelbes gu geben", erffarte Aletta febr bodmutig, "aber Du magit wiffen, bag bie Grubjahrstolletten febr viel gefoftet haben -

"Ad, die vaar Fabnebent" warf Ebgar geringschätig baswifden, mutte fich aber nun feinerfeits von ber Comefter fagen laffen: "Das verftebit Du nicht. Toiletten aus Berlin bezogen foften febr viel Gelb und ich mußte große Aufwendungen тафеп -"

"Um für ben Mannerfang geborig gerüftet au fein", unterbrach fie ber Bruber, erlangte aber nichts weiter, als bag fie momöglich noch abweisender fagte: "Ich babe nichts und batte ich etwas, fo wurde ich es Dir auch nicht geben. Es ift ja gerabe, als fullte man in ein Sag ohne Boben."

"Du bleibit wirflich unerbittlich ?"

"3a"

"Wenn ich meine Berbinblichfeiten nicht erfüllen fann, wirb mir nichts übrig bletben, ale eine Rugel -"

"D Ebgar! Ebgar! rebe boch nicht fo!" ichluchste Leonie auf und umflammerte ben Bruber, als fahe fie bie tobbringende Baffe icon in feiner Sand, "bas wirft, bas tanuft Du und nicht antun!"

Mülhaufen, 13. Gept. (Umtlich)

Die badifchen und württembergifchen Landwehrtruppen haben in mehrtägigen Rampfen bei Gennheim einen entscheidenden Gieg errungen. Die der Bahl nach überlegene Referbebejagung bon Belfort ist geschlagen fluchtartig über Gewenheim zurudgegangen.

Ein Teil unserer siegreichen Truppen wird heute Mittag nach Mülhaufen gurudtehren und in der Stadt

Quartier begieben,

Unfere braben Landwehrtruppen haben uns durch ihr tapferes Berhalten eine britte Befegung durch die Frangosen erspart, wenn es auch schmergliche Berlufte gab, fo fonnen wir uns doch damit troften, daß die Opfer nicht umfonft waren; benn ber Reind mußte weichen und icheint große Berlufte erlitten zu haben.

Die Berlufte der Grangofen find außer bielem Kriegsmaterial, Gewehren, Maidinengewehren, zwei Batterien, Train, noch fiber 3000 Gefangene. Die Berlufte an Bermundeten und Toten find fehr groß.

Frangofifche Plünderer in Frankreich.

Unferen Truppen ift folgender Befehl des Rom-mandanten der 1. frangösischen Armee vom 26. August in Die Banbe gefallen:

Es ift bem Oberbefehlshaber ber 1. Armee burch bie Stabibehörbe von Rambervillers jur Kenninis gebracht worben, bag fich Soldaten in biefer Stadt ju Aften ber Gewalttätigkeit und der Plünderung haben hinreißen lassen. Diese Sandlungen sind um so bedauerlicher und ver-werflicher, als sie auf französischem Boden begangen worden

Der Kommandierende General des 21. Korps wird sofort eine Untersuchung in dieser Angelegenheit einleiten, damit die Urheber dieser Berbrechen dem Kriegsgericht übergeben werden fonnen. ges. Dubail.

Mit diefem Dokument wird die besonders bei unferer fronpringlichen Urmee gemeldete Wahrnehmung, daß die frangösischen Truppen fogar im eigenen Lande plündern und rauben, von amtlicher frangofifcher Geite beftatigt.

Alle Infterburg rufflisch war.

MIlenftein, 17. September.

Bei der rufflichen Invafion in Infterburg bat fich die Befahung im allgemeinen gut benommen. In den meiften Geichaften murben die entnommenen Baren fofort in bar bezahlt. Allerdings ist es vereinzelt vorgesommen, daß Geschäfte und Wohnungen, die von den Bewohnern verlaffen waren, einer Plunderung anheim fielen. Den ruffelben Soldaten war strenge Mannszucht eingeschärft worden, und Aberichreitungen wurden icharf bestraft. In mehreren Gallen wurden die Schuldigen in Gegenwart von Beugen mit Anuten gegüchtigt. Auch wurden mehrere ruffliche Goldaten, die beim Blündern betroffen waren, ftandrechtlich erschoffen. Der Bürgermeister von Insterburg, Dr. Bierfreund, der con den ruffifchen Truppen gum Kaiferlich Ruffifchen Gouverneur gemacht wurde, batte den Ruffen im übrigen beideinigen muffen, daß Blunderungen nicit vorgesommen sind. Bur Aufrechterhaltung ber Ordnung war eine Bürgerwehr gebildet. Das stadtische Wafferwert ift infolge mangelnder Kenntnis bei der Be-dienung des großen Rohölmotors vernichtet worden. Bon den gurudgebliebenen Arbeitern verstand feiner den Motor in Gang zu bringen, und nur zwei fleine Gasmotoren waren in Befrieb. Sie reichten nicht, um genfigende Baffermengen hinaufzudruden. General v. Rennenkamp, ber beim Großfürsten Rikolaus im Deffauer Sof wohnte, verlangte nun, daß der Motor in Gang gebracht wurde; das geschah mit Unterstützung rususcher Ingenieure. Benige Tage ipater mußte Rennenfamp Sals über Roof flüchten, und swar in Biviffleibern, nachbem am Tage porher Großfürft Mitolai ausgeriffen mar.

Metta ladte auf. "Der alte Trid. Lagt Du Dich bavon wieber einfangen, Leonie ?"

"Rein, nein, biesmal ift es Eruft."

Du perfprachst bas vorige Mal fo boch und beilig, Dr wurdeft nicht wieder tommen, Du wurdeft gang vernünftig werben", fagte Leonie mit fantiem Bormurf, mabrend ibr bie Eranen an ben Bangen berunterliefen.

"Bar ja auch meine Abficht!" brummte Ebgar; "aber wie es fo gebt, man wird immer wieber verleitet und barum ift es icon beffer, ich gebe feine Beriprechen wieber. Unfer lieber Alter hat es erft garnicht von mir verlangt."

"Bei bem bift Du auch icon gewejen?" fubr Aletta auf. Gewin, er ift boch ber nachfte bagu", gestand Ebgar mit ftarfer Unverfrorenheit, "und er bat mir auch gegeben, er weiß felbft noch recht gut, wie es ibm als Lentnant ergangen ift. elber alles getraute ich mich boch nicht ihm gu tagen, er hatte es auch wohl nicht gehabt. 3ch rechnete auf End."

"Es ift alfo wieber auf eine Branbichatung ber Familie abgefeben; auf mich bitte ich nicht gu rechnen." Aleifa manbte fic ab und machte Diene, ins Saus an geben.

"Und Du, Leonie? Billft Du mich in mein Berberben

rennen laften?"

"Rein, nein!" verficherte bie Rieine und brangte fich an ibn. "Bas ich habe, bas follft Du befommen, ich tann mich mit meinen Sachen noch gang gut bebeiten! Rur fprich nicht wieber fo entfetliche Dinge, lieber, guter Ebgar!" Gie mochte in Gebaufen ihren Ueberichlag und flufterte ihm bann bie Summe gu.

Metta hatte es boch gebort und rief unwillig: "Aber bo fleibt Dir ja garnichte fibrig! Du fannft boch nicht in Deinen alten ausgemachienen Rleibern geben."

Ebgar aog bas gute fleine Dabden gerührt an teine Bruft. 3d nehme nicht alles, Leonie, Du mußt noch etwas behalten". lagte er fie fuffend und fragte bang bie altere Schwefter: "Wirft biefes Beifpiel nicht ermunternb auf Dich? Billft Du mich ganglich mit leeren Sanben abgieben laffen?"

Gin Achselguden und ein Ropfichütteln mar bie Untwort und Ebgar mußte einfehen, bag für ibn feine hoffnung auf Erfüllung feiner Bitte bet Metta fei.

"Lagt uns ins Sans geben!" fagte er Leonies Arm nehmenb und fdritt in ben Gartenfaal, mo er fich von ben Gitern und Frau von Sturmer in giemlich furger Beije berabichiebete. Die Schwestern folgten ihm und auch bie alteren herricaften boben die Sigung auf. Der General begab fich in fein Schlafzimmer und Frau von Sturmer gog fich ebenfalls in o Manme gurud, Die ihr mabrent ihrer Befuchageit ftets eingerannt wurden. Die Baronin blieb woch gurud, um, wie es ihre Gewohnheit mar, ihren abendligen Runbgang burch bas данзе Фанз зи тафен,

(Fortfehung folgt.)

Unfere Luftichiffe im Rriege.

2828. Berlin, 18. Gept, Die im Dienfte bes deutschen Seeres verwendeten Luftich iffe haben die großen Soffnungen, die man auf fie gefest bat, bisher durchaus erfüllt. Die unbermeidlichen Beichabigungen, bie einigen bon ihnen auf den gefahrbollen, weiten gahrten zugestoßen find, haben in feinem Salle jum Berluft eines Schiffes geführt. Rein Lufts ichiff ift in Beindeshand gefallen.

Großer Sieg über die Serben.

Die Serben, die in Syrmien eingefallen waren, find non den Ofterreichern enticheidend gefchlagen worden. Bie bie Roln. Big, aus Ugram melbet, ift ber öfterreichifche Sieg über bie Gerben wefentlich großer als aufangs angenomment.

Mehrere beige Rampie wurden burchgejochten. Die Gerben wurden völlig aufgerieben und in wilder Blucht über bie Cawe gurudgeworfen. Gine große Ungahl bon Gefangenen wurde gemacht, febr biele find ertrunten. Die Berlufte bes Feindes find ungeher ... Der Begirt bon Ruma, ber bon Gerben namentlich bedroht war, ift nunmehr wieder in ficherem öfferreichifden Befit.

In Agram merben großartige Freudenfundgebungen infolge bes biterreichischen Gieges veranstaltet. Man balt eine Bieberaufnahme ber ferbifchen Offenfive fur ausgeichloffen.

Die Saltung Italiens.

Rom, 18. Gept. Ueber die Bergtung ber Minifter angesichts ber gegenwärtigen Lage erfährt bie "Bagetta del Bopolo" aus der nächften Umgebung des Ministers des Aeugern, Salandra, die Regierung werde fich burch die Resolutionen ber bemagogifchen Bereine und Stragenfundgebungen nicht beeinfluffen laffen. Die Regierung habe ihre Richtlinien gezogen, die fie bis gulegt innehalten werbe, in ber Ueberzeugung, daß fie ben italienischen Intereffen gum Borteil gereichen werden. Die Regierung bleibe fest auf ihrem Posten und werde ihre Politik weiter verfolgen, trop ber Agitation, die bereits ins Bert gefest worden fei oder noch werde und welche die Regierung rudfichtelos erftiden werbe, ba fie Italiens Intereffen nur ichaden wurde. Ingwischen werden für den nächften Sonntag, den 20. September, dem Gedenktage der Ginnahme Rome, von den demagogischen Elementen in Rom wie in der Probing große Rundgebungen geplant. Die Regierung hat in ihrer Lohalität überall umfaffende Borkehrungen getroffen und wird fich durch Stragentundgebungen, die auf Ginfduchterung der Regierung und Beeinflufjung der öffentlichen Meinung berechnet find, nicht beirren laffen.

Die bon der Mailander "Gera" gebrachte Nachs richt, daß Minifterprafident Can Ginliano erfrankt fei, fich feit einigen Tagen um die Staatsgeschäfte nicht fummere und fein Abichiedsgesucht eingereicht habe, ift nur eine immer wieder aufrauchende Tendenge legende und entbehrt, wie bon guftandiger Geite

berlautet, jeder Begrundung.

Ein italienisches Urteil über die Deutschen in diefem Kriege.

Bu den italienischen Blättern, die fich bisher als wenig deutschfreundlich gezeigt haben, gehört auch ber Mailander "Corriere bella Sera"; um fo größeres Gewicht ift baber ben anerkennenben Worten beigulegen, die sein Mitarbeiter Ettore Janni in einem "Tutti contro una: una contro tutti" ("Alle gegen Ginen: Einer gegen Alle") überschriebenen Artikel in ber Rummer bom 13. September dem baterländischen Geift widmet, der in Deutschland herriche und der das gange Beitalter mit berechtigtem Stolze erfüllen tonne. Es heißt in dem Artifel: "Wenn wir uns bergegenwärtigen, daß sich Deutschland im Rampfe mit einer ganzen Welt befindet und daß dieses furchtbare Deutschland wie ein wundervolles Tier der Wildnis auf alle feine Beinde losfturgt und fich in fie feftbeißt, wenn wir die zielbewußte und forgfam durchdachte Borbereitung jum Kriege, Die Gonelligfeit feines Aufmariches und, mehr als alles diefes, die einmütige Begeifterung des Boltes betrachten, ftahlhart wie Erz eines Panzers, fo ergreift uns ein Gefühl schrankenlofer Bewunderung, eine Sympathie, die wir bisher nicht gefannt haben, ein Stol3 barauf, daß wir die Zeitgenoffen folder Helbengröße find. Zeber Deutsche verforpert heute das im Rriege gegen eine Belt bon Beinden befindliche Deutschland, aber nicht ein Deutschland, das durch feine Beinde gefährdet werden konnte, fondern ein Deutschland, das den Sieg erringen will und an den Gieg glaubt. Geit Jahren hat jeder dabin gearbeitet, daß die Deutschen in den Tagen, die jest hereingebrochen, die ftartften find; die Jugend will den Alten nicht nachstehen und die Knaben bereiten fich auf ihre große Bufunft bor. Der beutiche Raufmann fendet feinen Runden in den Gefchaftsbriefen jugleich einen Bericht über die deutschen Siege, Die Dichter weisen die Beschuldigungen der deutschen Graufamfeiten zurfid, weil Rrieg eben Krieg und fein Kinderfpiel ift, und weil das Leben eines beutschen Goldaten höher bewertet werden muß als die Existenz einer fremden Stadt. Die faiferlichen Abler fliegen gegen bie feindlichen Dörfer und Städte und ftolg wie fie wendet fich ber lette ber Solbaten gegen ben Beind, ber bas Baterland bedroht. Und mit gartlichen Worten geleiten bie Frauen in den entfernteften Binteln bes Reiches ihre ausziehenden Manner, die fühn und mutig dem Siege ober dem Tode entgegeneilen. Ift es wohl mog-lich, daß ein folches Bolt berart besiegt werden fann, um für immer aus ber Reihe der großen Dachte gu berichwinden? Wo ift ber riefige Sammer, der diefen Blod nach feinen Bunfchen gu fcmieden bermag? Und wer will fich vermeffen, aus unferem Leben eine folche Macht zu entfernen?"

England "erwirbt" frembe Rriegsschiffe.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die be-kanntlich die beiden für die Türkei bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beichlagnahmte, jest auch swei ber noch auf englischen Wersten für Nedmin im Bau besindlichen Riesenpanzerschiffe, darum "Mdmiral Latorre", "übernommen" und zwar ich Wrotestes des chilenischen Marinebevollmätigte London, der seine Regierung felenschift par London, der feine Regierung telegraphiid po Bertrauensbruch in Renntnis gefett hat. Mal biet Dreadnoughts hat fich vermutlich auch Churchis Antundigung bezogen, England werde 1915 smei Marineprogramm vorgesehene weitere Panzeischiffe britischen Flottenverband einstellen können nicht genug, brüskiert England gleichzeitig Pan Brasilien inden Brasilien, indem es ferner soeben drei für den den Elmazonenstrom bestimmte, in England ihr brasilianische Monitore bzw. Flukkanonenboote, im Angust unter eigenem Dampf nach Rio de abgehen sollten, der eigenen Slotte eigenerleiht hat abgehen follten, der eigenen Flotte einverleibt bat

Japan liefert Gefdüte an Rugland.

Aus St. Betersburg, 13. September, berichte Timesberichterstatter: 3ch bin autorifiert, festund daß schwere Belagerungsgeschütze, von Jahan gel fcon an der Front find.

Eine telegraphische Melbung aus Stuttoat be eine iehr bemerfenswerte weitere Aufffarung barübet, umfere Gegner ichon fait teneren Aufffarung berichten unsere Gegner schon seit langer Beit, als Denstitte noch des tiefsten Friedens erfreute, ihr Borgebo bereitet und militärische Borkehrungen getrossen Stuttgart, 16. Gepte.

Der Staatsanzeiger fdreibt: Anfang Juli et Daimler-Motorengesellichaft in Unterturdbeim ben pon Bertretern ber japanischen Regierung. Gie von einer Lieferung von 406 Flugseugmotoren, du vergeben habe. Die Japaner wollten vor girgefielle Beit wissen, in welcher diese Bahl von Ber hergestellt werden konnte. Die Frist, die den De Japans für die Lieferung von 400 Motoren poiles war jo fnapp, daß die Daimler-Motorengelelliche Sache nicht nahertraten Sache nicht nabertreten tonnte, jumal die Berte if Beit ohnehin außerordentlich ftart beschäftigt warre ift also in diefer Angelegenheit über eine unter Borbefprechung nicht hinausgefommen. Bebt mit fich aber unwillfürlich fragen, wogu Japan ce B Lieferung einer so großen Bahl von Flugkensteine bamals so ungeheuer eilig hatte. Der Gedanke nahe, daß Japan nabe, daß Japan ichon Anfang Juli mit der Sude Bluggengmotoren Ruftungsgwede verfolgte.

So groß die Freude darüber ist, daß es ben bill nicht gelungen ist, die Flugseuge au erhalten, so der Rachtlang der Erweitenden der Nachflang der Empfindung, was wohl gemorben wenn wir felbit den gelben Berbünderen miert Bertauge geliefert hatten Wertzeuge geliefert batten, mit denen fie unierer Befahung von Kiautichou und uns sonft noch in Weife Schaben zufficen und uns font noch in Weife Schaden zufügen wollten. Gott fei Dunt,

Erregung in China über Japan und die Estrate

WIB. Wien, 18. Sept. (Nichtamtlich.) 2et. ipondent der "Rundichau" meldet: In Beringte Die großte Erndau" meldet: In Beringt die größte Erregung über bie gorde Japans, ihm freie Sand in China ! mahren, die zu lebhaften Protesten Unlag gob chinefischer Seite werden alle Gerüchte fiber gress und Revolten in Chiund Revolten in China bementiert. Die Errest gegen die Ententemächte, namentlich und Rugland, wächft. Man beschuldige Großiritati daß es Japan gegen China hege und auf goften chinefischen Republik Japan Gefälligkeiten wulle. Die Die Reine wolle. Die Digftimmung gegen gurget darauf gurudguführen, bag ber Betersburger hauptmann für die Dauer des Krieges die Musich fämilicher chinesischer Kaufleute aus seinem Bo zirk verfügte, lleberdies behauptet man in daß zwischen Japan und Rugland jest eine gi einbarung dahin zustande gefommen sein daß 300 provisorisch und allein provisorisch und allein die Mandschurei mongolei besetzen solle. In Befinger Regietzen freisen macht man keinen Son Befinger marmen ge freisen macht man tein Sehl aus der warmen die bathie für Desterreich-Ungarn und Deutschland, bet China immer ftarter gutage tritt.

Wahnfinn und Lüge in Frankreich, Won einem ameritantichen Journaliffet

Nach dem Kriege merden fich die Rathologen Ericheinung su beichäftigen haben, bab acht an gewöhnlichen Beiten anftedend ift. Geit acht aich in bem ich in dem in ungewöhnlichen Beiten lebenben vergeblich einen Franzoien mit gestindem Menichen Es gibt ja auch in Frankreich Gott fei giber die die nicht pathologisch die nicht pathologisch zu nehmen sind. Amerikander: Runsen, Italiener, Engländer, Amerikander: Bunsen, Italiener, Engländer, ist unrelle. Spanier. Der eigentliche Franzose aber ist unrelle. der Einbruch der Deutsichen auf französischen für Bertallen, der Einbruch der Deutsichen auf französischen für Bedieben, das ein Bolf, das sich als das ersent in Most. gebalten, bag ein Bolt, bas fich als bas erfendt Welt pries, so schnell zu Unsurechnungsfähiget fonnte. Es lägt sich auch gar nicht antichen in welchem permehrleten gar nicht attich die gib in welchem vermahrloften Buftande felbit die gib der gebildeten Kreife auf ihrer überftursten gi Baris in Luon eintreff Baris in Lyon eintressen. Wenn dieses gräßlicke das je Menschen zu sehen besommen haben, auch die zum 4. Oftober anhält, dann wird die pidemie von 40 Millionen Franzolen den Frankreichs besiegelt haben.
Es tit aber die Ekstelie vorhanden, daß noch Es ist aber die Gefahr vorbanden, daß noch meiner

weit ichlimmere Epidemien in fursem auftreien. Wirrwarr auf allemien in fursem auftreien. Wirrwarr auf allen Gebieten weiter in fo ver Umfang um sich greift. Was jeht an afrifanisch nach Frankreich bereit. nach Frankreich binübergeschafft wird, davon sich außerhalb dieses Landes keinen Begriff. Tunis, Maroffo bie Tunis, Maroffo bis binab sum Kap ber Guten ber wird es wohl kaum einen Bolksstamm geben, der er unter französischer, englischer ober belgischer fieht, nicht Krieger au Frankrich abgebeil walen fteht, nicht Krieger an Frankreich abgeben ningen jeht schon an 200 000 farbige glötter französischem Boden stehen. (Luoner sie schon von dreiviertel Millionen. Aber sie jehen in aller Welt biele Gloting Soshat gegen eine fich in aller Welt diese Gattung Soldat gegen für die bie Baren Feind, wie es die Deutschen ichon micht schlecht gedrillten Franzolen sind, anfangen greibift man sich, scheint's, auch in leitenden

Meles noch nicht flar geworben. Uniform und man doch noch nicht einmal für die fransosiichen Truppen zur Genüge übrig. An icht es icon langit. Man ift jest dabet, die auch in Italien aufzutaufen. Womit follen Bilben fechten, ichiegen, wenn man auch annehmen b fie fich dem Feinde in ihrer paradiesischen bielentieren wollen? In Lyon wimmelt es von pern, Hotten wollene In Lyon in Maroffanern.
et fennt die Bolfer, neunt die Namen . .! Will und England eine große Afrifanericau per-Es beißt, man will fie in die Feuerlinie por damit fie "den Feind beunruhigen, murbe machen, beinigen", ichreibt der "Lyon Republicain", und ich ichreibens nach, und alle, alle glauben est Mauben allein ftuyt fich ihre Hoffrung. Niemand mehr, dielen Glauben zu erschüttern. Riemand Dui dazu, weil er nur zu gut weiß, daß an die es Glaubens nur noch die Revolution, der Umfturz eliebenden, der Untergang treten kann. In der ima des unglandwürdigsten Wahnsinns liegt Kan wirft ihn als letten Rettungsanker aus. die Sundslut!" Frankreich erstidt an der in ih eine Sundslut!" Frankreich erstidt an der in ein einziges langes, ungeheuerliches Sichburch Lug und Betrug. Die Rückfebr gur bat man fich abgeschnitten. 3ch frage mich: hals in einem Lande fo viel Elend in taufend-Matt gegeben? Jemals, to lange die Sonne Rmals fo viel Elend wie in Frankreich? Mein, hat fann nirgends überboten werden. Und ich fammien, berfichern, im Suben fonne man endlich

Kriegs-Chronik 1914.

Kriegs-Chronik 1914.

Stehtember. Bei ber fortgesehten großen Schlacht straus werden einige Borfiobe der Fransosen surud. Det Deutschen erringen bei Gegenangriffen Erfolge. dag der Reichsregierung, daß das deutsche Bolt und Baffen niederlegen werde, bis es die für in der Welt ersorderlichen Sicherheiten ersord.

September. Die österreichischen Truppen beginnen ben Bormarich gegen die Serben und drängen diese Machricht, der engstichte Kreuzer "Glasgow" sei von einem deutschen den Grund gebohrt worden.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

13. melbet amtlich: Mit ber britischen, der tranber ruffilden Regierung ift ein Austaufch ber Rriegsgesangenen verabredet worden. ber beutichen Kriegsgesangenen werben, soweit Angehörige des Landheeres handelt, an das schweis-Burcau des Königlich Breußischen Kriegsns in Berlin W., Dorotheenstraße 48, soweit es Nethörige der Marine handelt, an das Bentral-Auren des Marine bandett, an das Jenku. Auflren des Reichsmarineamts in Berlin W., Giltabe 9, gelongen. Diese beiden Stellen einger Beit, jedoch nicht vor dem 1. Oktober fres, in der Lage sein, Auskünfte über das der Leutigen Griefspafengenen zu erteilen. ber beutichen Rriegsgefangenen gu erteilen.

Berlin bat sich eine Bewegung gegen die in der Michtwreise entwickelt. Diese Bewegung ben Badermeiftern aus, benen bas Oberfomben Marten bestimmtes Minbestgewicht und Breife für Badwaren vorgeichrieben hat. Boridriften besiehen auch an anderen Orten. ameister behaupten, die vorgekommenen Gewichts naen und Preiserhöhungen hätten nicht au in, jondern an den ohne wesentlichen Grund in getriebenen Mehlpreisen. Man will jeht an das ando berantreten und die Festlegung auch breite für Mehlhändler, Mühlen usw. sordern.

Industriefreisen ber westlichen Provingen wird eine Befferung des dentschen Birtene festgeftellt. Fabriten, die nach dem Kriegsnang oder nabezu geschlossen waren, machen i manche, die nur halbe Tage arbeiten konnten, den den der Der balbe Den Albeiten ben Lufträge er den gangen Tag im Betrieb. Rene Aufträge deilt und alte, die zurückgestellt worden waren, das Bestiehtung. Dit den Taten unserer Here Besten ist das Vertrauen wieder zurückstelltungen die ilnigenessen des besteht worden. Allenten besteht worden. Allenten Unternehmungsiuft neu belebt worden, Allentalat bas Beitreben, Arbeit gu fchaffen, Guter Rechnungen gu bezahlen. Der Gelbeingang Mand ift bei den Industriebetrieben über-

Binangminifter Dr. Lente bat an in einen Munberlag über Stenevermäßigungen und in ber ergeben laffen. Rach dem Erlaß ift und beine folgen nicht als ein außergewöhnber in in § 63 des Einfommenstenergesetes ber einen Steuererlaß ichon an und für fich Bobi afer fann ber Krieg in einer Einzelwehn aber fann der Krieg in einer Candwirtschaft waltet im Betrieb eines Gewerbes Gebaude im Betrieb eines Gewerbes Gebaude die Gie geröftichtigen eine fo wesentliche und Schmalerung des Einkommens herbeiführen, daß etines außergewöhnlichen Unglücksfalles ericheint. Geben diese Wirkungen so weit, inderhöltätigkeit gang eingestellt worden ist, so ist auf Gemäßigung wegen Fortfalls der Quelle ber Ginahmenguelle wird auch überall gestellte, wo kaufmännische oder gewerbstellte der Ginahmen leinen Beitverbältnisse gegeftellte durch die jegigen Zeitverhaltniffe geworden find, in eine wesentliche Serabsehung otn Gebalfebegfige zu willigen. Überall fann eibung mir nach den Umständen des einzelnen

Aus Nah und Fern.

hahrbreisermäßigungen für Lazaber.) Minister von Breidenbach hat angebag ben Angehörigen ber franken Erbu. Erieger, bie tibunbeten beutschen Krieger, die thalb Beutschlands in ärztlicher Pflege bebahrten zum Besuche ihrer im Felde verextrantien Anberwandten eine Fahrpreisgewährt wird. Diese soll in der zweiten, lerten Wagenklasse die Hälfte der gewöhnbetragen, Bei Benutung von Schnellzügen der tarifmäßige Zuschlag zu entrichten.

Die Bergunftigung fritt in ben nachften Tagen für bas gesamte Gebiet ber beutschen Staatseifenbahnen, jedoch nur im Bertehr mit Stationen, die mehr als 50 Rilometer bon dem Ausganspunkt der Reise entfernt find, in Rraft. 2118 Angehörige gelten: Die Eltern, Rinder, Geschwifter, die Chefrau und Berlobte bes verwundeten oder erfranften Rriegers. Wer für den Befuch folder Die Sahrpreisermäßigung in Unfpruch nehmen will, muß fich bon der guftandigen Orispolizeis behörbe einen Musweis ausstellen laffen,

* Wie mir boren, besieht die Abficht, je eine Rompagnie tes Landflurmbatallions Beglar nach herborn und

Dillenburg einzuguartieren #herr Landrat Dantele in Biedenfopf bat bie auf Beiteres die Mitvermaliung tes Ronigl. Landratsamtes in Dillenburg übernommen. Gowohl Berr Landrat v. Bigemit, ale auch herr Rreissefreide Bacobi find jur Rabne ein-

* (Egt Schweinefleifch.) Der Biesbadener Magistrat gibt folgendes befannt: Der Herr Landwirtschaftsminister macht darauf aufmerksam, daß eine große Ungahl bon Schweinen jum Schlachten auf ben Martt geworfen wird, da die Futtermittel für diese Schweine in Balde gu Ende geben werben. Bei biefer Gadje lage empfiehlt es fich, daß die Bevölkerung den Benug von Schweinefleifch, das gurgeit auch im Preis erheblich gefunten ift, demjenigen bon Ochfen- und Ralbfleifch porzieht und fich nach Möglichkeit mit einem genügenden Borrat bon Dauerwaren berfieht.

Daiger. Dem Obergeneralarse v. Deder, Armeearst der 5. Armee, einem geborenen Saigerer, muide bas Eiferne Rreug verlieben und bon feiner Rafferlichen Dobeit bem Demichen Rronpringen perfonlich überreicht.

Marienberg, 18. Gept. Bei Reufchateau fiel herr

Lehrer Emil Billwacher aus Righaufen.

Limburg, 18. Gept. (Gefdworenenlifte.) Für bie am 19. Oftober 1914 beginnende 3. Schwurgerichtsperiode wurden folgende Herren Gefchworenen ausgeloft: 1. Taum, Bürgermeifter, Lahr. 2. Geefat Guftav, Kaufmann, Westerburg. 3. Rheined Friedrich, Ingenieur, Bab Ems. 4. Sardt Rarl, Raufmann, Dillenburg. 5. Dr. Bellgardt Unton, Brofeffor, Dillenburg. 6. Gotthardt Johann, Landmann, Mengerstirchen. 7. Planer Karl, Hotelier, Beilburg. 8. Eller Wilhelm, Gemeinderechner, Hasselbach. 9. Beimer Philipp III., Süttenarbeiter, Aflar, 10. Egenolf Johann Leopold, Schiedsmann, Riederhadamar, 11, Schafer hermann I., Landmann, Schupbach. 12 Bfeifer Karl, Mühlenbesiger, Dieg. 13. Benel August, Raufmann, Saiger, 14. Eller August, Landmann, Rieberneifen. 15. Flügel Josef, Rentner, Limburg. Bertram Anton, Raufmann, Limburg. Richard, Schneidemüller, Freienfels. 18. Bach Frang, Raufmann, Dbergeugheim. 19. Klofft Johann, Landwirt, Dorndorf. 20. Gog Auguft, Raufmann ,Bleffenbach. 21. Riebergall Cebastian, Wirt, Gleiberg. 22 Ströhmann Bermann, Raufmann, Berborn, Knopp, Ferdinand, Raufmann, Weglar. 24. Germes Bilhelm, Spengler, Braunfels. 25 Log Guftav, Steiger, Dorlar. 26. Schol Beinrich Rarl, Fabritbefiger, Allenborf. 27. Lehnhard Anton, Raufmann, Limburg, 28. Sahm Richard, Bürgermeifter, Beifterberg. Müller Johann Georg, Bauunternehmer, Beglar. 30, Steinhauer hermann, Unternehmer, Beinbach. - (Gine Anzahl der Ausgeloften befindet fich bei der Truppe und müffen jedenfalls für berichiedene Erfagmanner herangezogen werden, Red.)

Mus Raffan. Montabaur, Dem Leutnant ber Referve im 25. Infanterie-Regiment, herrn Gerichtes kaffenrendant Joseph Reil bon bier wurde bas Giferne Arena berlieben Maftätten. Bürgermeister Lange ift bon 250 Bewerbern einftimmig gum Burgermeifter in Beigmaffer gewählt worden. Beigmaffer hat 13,000 Einwohner, liegt in der Oberlaufig an der Biesbaden, Strede Berlin-Görlig-Breslau. Dem Maurer Laus wurde beim Arbeiten an ber Bereinsbank in Wiesbaden durch eine mehrere Zentner ichwere Gifentilr ber Ropf bom Rumpf getrennt.

Oberuriel, 18. Gebt Geftern Abend gegen 10 Uhr wurde bier eine gewaltige Deionation vernommen. 3m Stampfraum ber Brongefabrit Schopflocher in Stierftadt batte fich eine Explosion ereignet, Die betrachtlichen Materialichaben anrichtete. Das Dach bee Stampf aums flog in Die Luft und bas gange Gebaube brannte fofort an allen Eden. Die Arbeiter konnten fich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Einige erlitten leichte Berlebungen. Die Feuerwebren von Stierftadt, Beiffirchen und Oberuviel waren ichnell gur Stelle, mußten aber ihre Tangteit auf ben Schut ber Nachbargebaube beidranten, ba ein Baffergeben in bie Alammen weitere Erplofionen gur Folge gebabt batte.

Frantfurt. Der tommandierende General Des 18. Mrmeeforpe, v Schend, erbielt vom Raifer fitr berborragende Führung bas Giferne Rreug erfter Rlaffe.

Frantfurt. Um Chlacht- und Biebhof fprang eine Frau mit ihren zwei Rindern im Alter bon ein und fünf Jahren in den Main. Die Frau mit bem jungften Rinde wurde von raich herbeieisenden Schiffern ge-rettet. Das fünfjahrige Mind ertrant jedoch. - Der im ftabtifden Giedenhaus als Rranter befindliche 59jahrige Artift Robert Bedert fonitt fich mit Glasicherben die Abern an Sanden und Gugen auf. Der Ungludliche berftarb nach furger Beit an Berglahmung. In beiden Rallen follen Rahrungsforgen bie Leute in den Tob getrieben haben,

fc. Bom Taunus. Der orfanartige Sturm bom 12,/13. September bat an ben Obsibaumen bon bem reichen Obstbehang, wie jest festgestellt, etwa ein Drittel herabgeschlagen. Der Zentner Fallobst wird mit 3 Mf.

Echloß Friedrichehof, 18. Cept. Bring Fried= rich Rarl bon Seffen ift am 7. September in einem Gefecht bei Billers-le-Gec ber wundet worden. Ein feindliches Gefchoft fügte ihm eine leichte Berlegung ber linfen Sufte und bes linfen Oberichentels gu. Rach einem hier eingelaufenen Bericht murde ber Bring in ein Silfslagarett nach Laval in der Rabe bon

Chalons-fur-Marne geschafft. Dort wird ber Bring gemeinsam mit feinem durch einen Bruftfchug berlegten Sohn Griedrich Bilhelm in demfelben Bimmer gepflegt. Bring Friedrich Wilhelm hofft, in einer Boche transportfähig zu fein, damit er nach Schloß Friedrichshof zu weiterer Pflege geschafft werden kann, Bring Friedrich Karl wird nach seiner Wiederherstellung zu feinem Regiment gurudtebren.

fc Biesbaden. Der Begirfeverband Biesbaben geichnet

15 Millionen gur Ariegeanleihe.

fc Biegen. Der Mustetier Fint von ber 8. Rompagnie 3nf :Regt. Dr. 116, ber im Gefechte von Anton eine frans gofische Fahne eroberte, erhielt für diese Tat das Giferne Rreug Der Bigefeldwebel Dutine von berfelben Rompagnie besielben Regiments, ber fich bei Anloy bas Giferne Areng 2. Riaffe er. worben, hat am 10. Sept. bei ben Befechten an ber Marne mit einer Gruppe eine feindliche Batterie genommen. Gur biefe Zat murbe ber Bigefeldwebel gur Ausgeichnung mit bem Gifernen Rreug 1. Rloffe porgeichlagen.

Friedberg. Die Rachricht, bag bie Staate und Bes meindebeamten in Friedberg mabrend ber Dauer bee Rrieges auf ein Runftel ibres Gebaltes gu Gunften ber Rriegsfürforge bergichtet batten, entipricht nicht ben Tatfachen.

Siegen. Actillerie-Sauptmann Bilbelm Gobel, ber

Bornbende des biefigen Rriegervereins und Rreisfriegerverbandes ift am 10. September gefallen.

Maing, 18, Gept. Gur die Beamten und Arbeiter der preugisch-heffischen Staatseifenbahn bestand feither das Berbot, der Konfumgenoffens schaft beizutreten. Nunmehr traf von der Eisenbahndirektion bei ber Berwaltung ber Ronfumgenoffenichaft die Mitteilung vom Gifenbahnpräfidium ein, daß "die Mitgliedichaft bon Beamten und Arbeitern ber Staatseisenbahn bei der Ronsumgenoffenschaft nicht weiter beanstandet wird,"

Paderborn. Unter ben frangofifchen friegsgefangenen Offizieren, die von hier nach Magdeburg kamen, befindet sich auch ein 75jähriger General. Als dieser in unsere Paderstadt einzog, bemerkte er zu seiner Umgebung: "Ach, hier weiß ich Bescheid. Hier war ich 70 auch schon." Das wunderliche Spiel des Zufalls hatte es gefügt, daß er im Krieg 1914 als Kriegsgefangener nach Paderborn tam, das er bor 44 Jahren icon in derfelben Eigenschaft besucht batte.

Dannover. Allgemeine Teilnahme findet bier ber Tob bes betannten Offigierefliegers b. Beaulten, ber am 4. Gept. auf bem Felbe ber Ehre gefallen ift. Der Berftorbene mar nach Gintritt in Die Fliegertruppe guerft in Roln ftationiert. Rach Fertigstellung ber Flugzengwerft in hannover ift er bann bierher ale beren Rommanbant verfest worben. Ginen Ramen bat fic Oberleutnant v. Beaulien befonders noch burch feine Beiftungen im legten Frubjahr bei bem militarifden Beidmaberflug und beim Bring Beinrich Blug gemacht. Bie fehr ber Flieger in feinem Beruf aufging, erhellt aus ber Tobesanzeige ber Familie, mo es gum Schluß beißt: Schon tobesmund lenfte er noch fein Fluggeng gur beutiden Geite gurud.

Berlin, 18. Gept. Das "Berliner Tageblatt" meldet aus Bien: Mit einem Bermundetentrans port aus der Lemberger Schlacht wurde auch ein imolfjähriges Mädden namens henoch gebracht. Ein Bein war ihm durch einen Schrapnellichuß zerschmettert worden und mußte ihm noch während der Eisenbahnfahrt abgenommen werben. Das Mädchen hatte während ber Schlacht im größten Rugelregen den in der Schiltenlinie liegenden Solbaten ununter-

brochen Waffer gebracht,

Munchen, 17. Sept. Auf eine Gingabe bes Baberifchen Behrfraftvereins über bie militarifche Borbereitung ber Jugend bat bos Rriegminifterium geantwortet, bag es nicht beabfichtige, für bie militarifche Jugenbergiehung befondere Organisationen su ichaffen. Die Ausbildung folle fich an die bestehenben Jugendvereine anichließen, an beren Beftand nicht gerüttelt Dagegen halt es bas Ariegsminifterium für werden burfe. angezeigt, im Sinblid auf bie gegenwärtigen ernften Beiten bem bisherigen Spiele und Sportbetrieb ber reiferen mannlichen Jugend einen mehr militarifden Ginichlag gu geben. Die Beteiligung ber jungen Leute an biefen Beranftaltungen folle nach wie por eine volltommen freiwillige fein, und ihre Bugehörigfeit ober bie ihrer Eltern und Ergieber gu einer politischen Bartel ohne Einfluß auf Die Teilnahme an Diefen Beranftaltungen fein

Münden, 18. Gept. Der baberifde Land= wirtschaftsrat wird am 24. September zu der Frage der Einichrantung der Spirituserzeugung aus Kartoffeln Stellung nehmen, nachdem aus landwirtschaftlichen Areisen wiederholt angeregt worden ift, die Spiritusproduftion aus Kartoffeln diesmal gu reduzieren.

- o Bur Befampfung ber Arbeitelofigfeit unb gur Borderung ber öffentlichen Gefundheit und fonftiger burch ben Krieg bervorgerusener Notstände beschloß die Landes versicherungsanstalt für Bessent werzinsliche Darleben, rudsabibar innerhalb zweier Jahre nach bem Friebensichluß, angubieten und folden Gemeindeverbanben, die fich die Mittel sur Befampfung der Ariegenotifande felbft besichaffen, auf Bunich einen Buidug aur Berginfung ihrer Ainfeihe gu geben.
- o Der gefangene bentiche "General". Gine bubiche Spisobe, Die Die Renntniffe ber Frangofen fiber unfere Beeresverhaltniffe beleuchten, erzählte ein durch bie Station Bweibruden gekommener perwundeter baperifcher Spielmann. Beim Stellungswechsel war der Tambour-major feines Bataillons, bessen Achseln die bekannten Schwalbennester mit Goldfransen schwalten, in feindliche Gefangenichaft geraten. Die Frangofen, die ihn fiber-maltigt hatten, brachten ihn im Triumph gu ihren Rameraden, denen fie jubelnd guriefen: "Un general, un general, Much bei einer großeren Truppenabieilung, bei ber der Befangene abgeliefert wurde, fab man ibn noch längere Beit ale beutichen General an und behandelte ihn auch dementsprechend. Bei einem bald darauf einsegenden beutschen Borftog gelang es ihm wieder, gu feiner Truppe Bu gelangen, die hocher reut war, ibren . General" wieder

O Gin ehemaliger Frembenlegionar mit bem Gifernen Areng. Gine befondere Ausgeichnung wurde bem in einem Lagarett in Raffatt (Baden) liegenden Gefreiten Breidenbroich guteil. Er murbe megen befonderer Tapferfeit por bem Beinde gum Unteroffigier beforbert und mit

bem Eifernen Rreus beforiert. Bevor B. in das 110. 3nfanterie-Regiment eintrat, hatte er fieben Jahre in der Bremdenlegion gedient und es bort ebenfalls zum Unterosffizier gebracht. Seine in der Legion erworbenen Kenntniffe bes frangofifden Ariegsweiens ermöglichten es ihm, im Aufffarungsbienft hervorragenbes gu leiften. Er perfleidete sich als französischer Soldat und gelangte inmitten des seindlichen Lagers. Dort ersuhr er die gewünschten und sehr wichtigen Nachrichten über den Feind und tonnte fie unferer Becresleitung unbeichabet gurudbringen.

O Der tapfere Bayer. Ein Bayer, der sich zurzeit im Lazarett in Seidelberg befindet, befam bort auf seiner Stube das Eiserne Areuz nachgesandt. Der Wacker erzahlt uber die Ursache dieser Auszeichnung solgendes: Seine Batterie sei in einem Walde hestig beschöften worden und habe ihre Stellung andern muffen, ohne bie Mimition mitnehmen zu fonnen. Als der Hauptmann Freiwillige aufrief, um die Munition aus dem Balbe beraussuholen, habe er fich gemeldet und fünfmal den Weg von der Batterie nach dem Bald und gurud im bichteften Kugelregen unversehrt mit einer Last von etwa 1½ Bentnern zurückgelegt. Beim sechstenmal sei er verwundet worden. Der Oberst des Regiments, der zufällig in der Nähe war, habe fich nach dem Namen des Waderen erfundigt und feine Tapferfeit ift nun durch bas Giferne Krens ausgezeichnet worden.

O Eine kleine Selbin. Mit einem Berwundeten-transport aus der Lemberger Schlacht wurde auch ein zwölfjähriges Mädchen gebracht. Ihm war das eine Bein durch einen Schrapnellichuß zerschmettert worden. Ihr Bustand verschlimmerte sich unterwegs so sehr, daß ihr noch während der Eisenbahnsahrt das Bein amputiert werden mußte. Das Mädchen hatte während der füns-tägigen Schlacht im größten Augelregen den in Schwarmlinie liegenden öfterreichischen Soldaten ununterbrochen Baffer gebracht, bis fie ber Schuf traf.

O Der Arieg brachte es aus Tageslicht. Durch eine Berfügung bes Feftungstommanbanten von Bofen wurde nur demenigen Bürgern das Recht des Berbleibens in der Stadt in Aussicht gestellt, die den Nachweis führten, daß sie in der Lage seien, sich während einer Belagerung zu erhalten und zu beköftigen. Nachürlich wollte jeder gern in der Stadt bleiben, schon um sich den Arger und die Muhseligkeit eines Fortzuges zu ersparen. Dieser Gesaufe beibert beis Leute der bestellte beibert beis Leute der bestellte bei Deute bekerrichte die Leute der bestellte bei Deute bestellte bei Leute der bei bei Leute der bei bei Deute bekerrichte die Leute der bestellte bei Deute der bei bei Leute der bei bei Deute der bei bei bei Leute der bei bei bei bei bei Beiter der bei bei Beiter der bei beite beiter bei Beiter der beiter beite beiter bei bei beiter beite beiter bei beiter b bante beherrichte bie Lente berart, dag fie alles andere darüber vergagen. Go fam manches an den Tag, namentlich auch mancher im Stricktrumpf verstedte Taler. Lente, die bisher Armeninterstühung bezogen, zeigten plöblich Sparkassenbücher mit zum Teil bedeutenden Einzahlungen vor; Männer, die wegen zu geringen Einsommens von der Stenerpsicht befreit waren, entpuppten sich als Besitzer arober Gold- und Silbersummen.

O Das Feldzugs-Andenken. Ein Kehler Vionier hatte im Felde einem Franzosen das Gewehr abgenommen und glaubte es als Andenken an den Feldzug behalten zu dürsen. Die Militärbehörde im Schwabenlande war jedoch anderer Meinung und versügte nach längerem Sin und lich auch mancher im Stridftrumpf verfiedte Taler. Leute,

anderer Meinung und versügte nach längerem Sin und Herburg und versügte nach längerem Sin und Herburger, der Pionier musse das Gewehr an ein Artilleriedepot abgeben. Grollend fügte sich der Vionier schließlich, meinte aber in einem Briefe: "Ich will nich nicht mehr lange mit den hartföpfigen Schwoden rumstreiten, lieber midden mit den hartföpfigen Schwoden rumstreiten, lieber

wieder mit den Frangosen, die folgen eher. o Die Eröffnung bes Panamafanale. Mitten in bem Rriegsgetummel ericeint eine fleine, unicheinbare Rotis, daß der Panamakanal für den allgemeinen Berkehr freisgegeben worden ist. Dieses Ereignis, von dem die Welt seit Jahrhunderten träumt, ja ichon seit dem St. Michaelstag 1513, als Basco Nunes Balbon das Land im Namer leines Christis in Balte nahm fallte ühre die gene Welt feines Ronigs in Befit nahm, follte über die gange Beit gefeiert werden, und es gab feinen Staat der Erde, ber geseiert werden, und es gab keinen Staat der Erde, der nicht eine Berkretung zu den Erdsstungskeierlichkeiten zugesagt hatte. Zest ist dieses weltgeschichtliche Ereignis zur Wirklichkeit geworden, es ist als Tatsache registriert worden, wie man die Geburt eines Kindes verfündet, und seine Bedeutung wurde unter dem gewaltigen Ringen der Bölker begraben. Und doch ist auch dieser schreckliche Bölkerkampf nur ein Hauch, nur eine Sekinde Wirklichkeit im Berhältnis zu den Jahrtausenden, die Dienste des gewaltigen Werkes unseres Jahrhunderts ausnüben werden. Dier Zerstörung — hier Schöpfung.

Weilburger Wetterdienft.

Musfichten für Conntag: Bewölfung etwas abnehmend, doch meist wolkig, einzelne Riederschlagsichauer, falt.

Quittung.

Es gingen bei une gur Weiterbeforberung ein :

Für Oftpreußen: Bon Meier Schafer, Anftalt 3 Mf., Berwalter Staudt 10 Mt., A. B. 10 Mf. Bur Annahme und Beiterbeforberung weiterer Gaben

find wir gerne bereit. Beichäfteftelle bes Berborner Tageblatt.

Bür die Redaktion verantwortlich: Otto Bed.

Anzeigen.

Stadtverordneten Sitzung.

Die Mitglieber bes Stadtverordneten-Rollegiums werben hierdurch zu ber am

Montag, den 21. Sept., abends 81/2 Uhr, im Rathaussaal anberaumten Sigung mit bem Bemerten eingelaben, daß nachftebend vermertte Gegenstande jur Berhandlung fommen werben.

Tagesorbnung:

- 1. Annahme von Schreibgehülfen; 2. Bewilligung eines Beitrages für bie notleibenben Oft-
- Desgl. für bie Nationalfpenbe;
- Bereitstellung von Betten im Rrantenhaus gur Aufnahme bon Bermundeten ;

Friedhof betr. 6. Mitteilungen.

Berbern, ben 17. September 1914.

Der Stadtverordneten Borfieber: Ludwig Dofmann, Roniglider Baurat.

Bekanntmachung.

Rad Maggabe ber Bestimmungen ber Raffauifden Berordnung bom 27. Juli 1858 und auf Grund ber Boligeis Berordnung bom 27. Februar 1896, fowie nach Befdluß bes Feldgerichte werden Die Biefen- und Aderbefiger biefiger Gemarfung biermit aufgefordert, ungefaumt Die gwifden ibren Grundftuden befindlichen Be- und Entmafferungograben porichtiftemägig aufguraumen und bas an ben Bachen befindliche Strauchwert und Schilf ju entfernen, fowie auch für bie erforberlichen Unterhaltungfarbeiten Sorge ju tragen.

Unterlaffungen oder mangelhafte Ausführungen Diefer Auflage werden, wenn folche bei ber bom 3. Robember b. 38. ab beginnenden Befichtigung gefunden werben, beftraft.

Die Derren Bargermeifter ju Burg, Sinn und Berbornsfeelbach werben gebeten, Borfiebendes in ihren Gemeinden öffentlich befannt machen gu wollen.

Berborn, ben 16. Geptember 1914.

Die BoligeisBermaltung:

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Obfiverfleigerung.

Der Ertrag ber ftadtifden Gbftbanme foll am Montag, den 21 d. Mite., pormittage 9 Mhr. im Sifdyweihergrund beginnent, bffentlich berfteigert

gerborn, ben 19. Geptember 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Wir machen hierdurch befannt, daß unsere Raffen bis auf weiteres nur

Pormittag von 9—12 Uhr und Nadymittag von 3-4 Uhr geöffnet find.

Berborn, den 18. Sept. 1914.

Bank für handel und Induftrie.

Agentur Berborn.

hoher feiertage wegen bleibt mein Geschäft

Montag, den 21., Dienstag, den 22. und Mittwoch, den 30. September geschlossen.

Leop. Recht, Kerborn,

Bauptitr. 80. - Telefon 29.

E. Magnus, Herborn offeriert Pianinos aus nur erften Fabriten in allen Breistagen mit bochftem Rabatt und gunfligen Bablungebebingungen. Gezahlte Diete wird bei Rauf in Anrechnung gebracht. Borteilhafte Bezugequelle fur

Barmoniums, fowie famtlice Mufifinftrumente.



电压器型型电影器直流型性的电影电影电影电影电影电影型



ift jest wieder regelmäßig und in borguglicher Qualität ju haben bei

Carl Triesch, Herborn.



Tapeten!

Naturell-Tapeten pon 10 Big. an, Gold-Tapeten " 20 " " in ben schönsten u. neuesten Mustern Man verlange fostenfrei Musterbuch Rr. 188.

Gebrüder Ziegler, Lüneburg.



Cbermatorflaschen, berich. Größen von Mt. 1.50 an. Billige Einfodapparate fomplett Mt. 7.50, Einmadglafer billigft. Werb. Benber, Berborn, am Babnhof.

Speisekartoffeln

für ben Winterbebarf liefern gu billigftem Breife u. werben Bestellungen ichon jeht ents gegengenommen.

Hattenbach & Co., Merborn, Telefon 58.

Beftellungen auf gute

Speilekartoffelu

billigsten Tagespreisen nehme abgeichnittener Danet engegen,

D. Löwenstein, gerborn, Hainstraße 13.

haltbare Winterware, 50 Bilo per sofort ober 1. Oht. ber sofort ober 1. Oht. bermieten. Okah. in der sofort ober 1. Oht. bes Herb. Tagebl. des Herb. Tagebl.

Jakob Stern-Simon, Friedberg, Heff. Tel. 368.

Die Serfiellung tint 18 robtleitung bom Brand Rangenbachtal nach bat turm auf Babnbef Da foll verdungen werden Die Bedingungen

nungen liegen bier un aus. Das Angeboiste gegen portofreie Guit bon 60 Pfg. (nist weifung) fowelt ter reicht, bon bier bejogen Die Angebote find und mit ber Aufidrit acbot auf Berftellung Drudrobrleitung" bis öffnungetage am 28. 51 1914, porm. 10 Hbt. unterzeichneten Baut eingureichen.

Die Buichlagefriß beta

Dillenburg, 18, Ect. Ral. Gifenbahn Bauebl

3wiebel Drima fachficht Win Son Kilo 3.50 Min.
Son Stilo 3.50 Min.
Son Sti

2 neue Fahrrätt unter Preis zu verlaufe Ernft Stahl, Edit

gerfleinert und trodes, dugeben frei Wohnung Mil. per Itr., ab Fabrif Mi. H. Emil Wurmback per Bir.

Uckersdorf Salte Montag, ber September mit 25 fc

Weide-Rinder bei Benfer, Berborn Carl Nicks

Die Enfertigung allet arbeiten beforgt Ludwig geprüfter Frifeur machermeister, Weblat is ftraße 30. Teielen is Bebes Quantum ausgestan

Jebes Quantum aus

2 - Zimmernohil

Derborner Bumbenfatt

Nachruf.

Am 8. September starb den Heldestod s Vaterland für's Vaterland unser 1. Vorsitzende

einen liebenswürdigen und tüchtigen sitzenden sitzenden und guten Kameraden.
werden wir ihm ein ehrendes Andenken

Turnverein Uckersdorf.

Allen Verwandten und Bekannten schmerzliche Mitteilung, dass gestern Mitteilu

Lina Hoffmann,

geb. Irrle,
sanft dess
Herrn entschlief. Dies zeigen tiefbetrüht an Carl Hoffmann u. Kinder.

Herborn, den 19. September 1914-Die Beerdigung findet am Sonntag, nachm. 5 Uhr